



J a h r e s b e r i c h t Netzwerk Bildung & Architektur 2013/2014

Vorstand

Der Vereinsvorstand traf sich auch im vergangenen Vereinsjahr zu vier Sitzungen und einer Klausurtagung. Letztere fand im *schauraum-b* der Firma BlaserArchitekten in Basel statt. Diese unentgeltlich zur Verfügung gestellten Räume, sowie jene der Firma Ernst Basler & Partner (EBP) für Vorstandssitzungen sowie das Sitzungszimmer auf unserer Geschäftsstelle für Kommissionssitzungen entlasten die Jahresrechnung beträchtlich. Auch wurden wiederum Zwischenverpflegungen und Getränke von diesen Firmen unentgeltlich zur Verfügung gestellt, wofür wir uns bei dieser Gelegenheit ganz herzlich bedanken.

Die an der Klausurtagung vor einem Jahr erarbeitete transparente Organisation der Vorstandsarbeit und das neue Spesenreglement wurden in die Praxis umgesetzt. Mit dem Spesenreglement wurden klare, ZEW0-konforme Verhältnisse geschaffen beim Mass der zumutbaren ehrenamtlichen Arbeit und beim Stundenansatz für Mehrarbeiten. In diesem Jahr fehlte es noch an Übereinstimmung zwischen budgetierten Aufwendungen der Kommissionen und den aufgelaufenen Entschädigungen und Spesen. Da auf der Ertragsseite von Veranstaltungen Sponsoren und Drittmittel budgetiert waren, welche nicht im erhofften Mass der Budgetierung gefunden werden konnten, resultiert nun bei der Jahresrechnung ein Verlust.

Das Thema der letzten Klausurtagung in Basel galt der Klärung der Fragen rund um die Auftritte von Vorstandsmitgliedern des Vereins in Leserbriefen, Interviews und an öffentlichen Veranstaltungen. Der Austritt einer grösseren Stadt aus unserem Verein hat gezeigt, wie sensibel und wichtig die Klärung dieser Frage ist. Die meisten Vereine verstehen sich als klare Interessenvertreter und scharen Gleichgesinnte um sich. Der Zweck unseres Vereins ist hingegen die Entwicklung und Pflege eines Netzwerks, das sich als Plattform für den Austausch unterschiedlichster Positionen versteht. Im Vorstand wurden zudem schon bei der Gründung bewusst Exponenten von Unternehmen versammelt, welche auf dem

Dienstleistungsmarkt als Konkurrenten auftreten. Resultiert hat aus der Klausurtagung ein Verhaltenskodex, wann und wie Mitglieder im Namen des Vereins auf



treten können und wann und wie nicht.

Geschäftsstelle

Als primäre Anlaufstelle für Mitglieder und Aussenstehende unterstützte die Geschäftsstelle – dem Hauptsitz unseres Netzwerkes am Schaffhauserplatz in Zürich – allgemein den Vorstand und verhalf bei der Umsetzung von Leitbild und Zwecksetzung. Die beiden Juristinnen Brigitt Küttel und Tanja Bootz nahmen wiederum sowohl an allen Vorstandssitzungen, als auch an der Klausurtagung und an diversen Sitzungen von Kommissionen und Arbeitsgruppen teil, schrieben Protokolle, führten die Pendenzenliste, die Adressverwaltung, das Rechnungswesen und entwarfen das Spesenreglement. Weiter wurde die Website des Vereins laufend aktuell gehalten und mit gelieferten Inhalten gespiesen, die Terminkoordination im Vorstand, Beratungsanfragen entgegengenommen und die Administration für Veranstaltungen erledigt.

Aus der Arbeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen

Kommission Öffentlichkeitsarbeit

Vorstandsmitglieder nahmen im vergangenen Jahr an unzählig kleineren und grösseren Veranstaltungen im In- und Ausland teil wie bei Vorträgen und Workshops, so beispielsweise an der Pädagogischen Hochschule Zürich, von der Schweizerischen Zentralstelle für die Weiterbildung von Mittelschullehrpersonen Bern, beim Schweizerischen Schulleiterverband in Zug, beim Architekturforum Winterthur u.a.m. Dass der Verein und sein Netzwerk mehr und mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, zeigt unter anderem auch der Fachbeitrag von Ueli Keller, den er im Rahmen des Projektes „Bewegte Schulen“ im Auftrag des BASPO zum Thema „Bauen für Bewegung“ zusammengestellt hat.

Das Netzwerk möchte in Zukunft die Öffentlichkeitsarbeit strukturiert und gezielt angehen. Daran hat die Kommission Öffentlichkeitsarbeit - bestehend aus Meinrad Hirt, Ueli Keller, Urs Maurer, Lutz Oertel (FF), Ruedi Stauffer und Dorothea Tugener – gearbeitet:

Das Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit liegt vor. Es bildet den Rahmen, den Verein besser durch Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und regelt die damit verbundenen Aufgaben. Mit einer wiederkehrenden Jahresplanung und über die uns möglichen Kanäle werden Meldungen und Texte (Inhalte) platziert. Zu diesem Zweck aktiviert wird auch die interne Mailliste. Für 2014 ist die Planung abgeschlossen und teilweise realisiert:

- (1) Kooperative Schulraumentwicklung
(in Doku des Schulleiter-Symposiums Zug)
- (2) Vorstellung des Netzwerks
(im Organ des Gemeindeverbandes)
- (3) Lernlandschaften – Lernfabriken
- (4) Bildungsräume vernetzen
- (5) „Bauen für Tagesschulen“
- (6) Kinderfreundliche Stadt

Die Eckpfeiler (wie Logo, Textsorten etc.) sind für den Auftritt des Vereins neu aufgestellt worden. Die notwendigen Materialien (z.B. Templates für Briefschaften) kommen in Produktion.

Die Website wurde technisch verbessert. Eine neue inhaltliche Struktur wurde verabschiedet (Einstiegsseite mit Aktualitäten, Beschreibung des Netzwerkes, Kontakte, Veranstaltungen, Dokumentationen, Medien und Links) und kann angepasst werden. Somit soll die Website auch in Bezug auf den Auftritt neu gestaltet werden.

Kommission Veranstaltungen

Exkursionen

Die Organisation von Exkursionen hat sich in den vergangenen zwei Jahren klar als ein Tätigkeitsschwerpunkt der Kommission „Veranstaltungen“ herausgeschält, in der Meinrad Hirt, Rolf Kämpf, Ueli Keller (FF) und Lutz Oertel engagiert sind. Exkursionen sind nicht nur geeignet zum Kennenlernen von interessanten Beispielen von Pädagogik und Architektur und deren kreativer Verbindung, sie dienen auch hervorragend dem Austausch unter Mitgliedern sowie weiteren interessierten Fachpersonen verschiedener Fachrichtungen und somit der Vernetzung.

Insbesondere *mehrtägige Exkursionen* bieten ungezählte Möglichkeiten für ungezwungenes Networking unter den Teilnehmenden. Für Verwaltungsabteilungen und Firmen im Bau- und Bildungsbereich bieten sie eine Chance zur internen Weiterbildung und zur Vertiefung der Betriebskultur mittels gemeinsam wahrgenommener und diskutierter Schulanlagen. Eine erste mehrtägige Exkursion führte vom

21. – 25. November 2012 nach Berlin. Inhaltlicher Schwerpunkt war der Besuch von Schulbauprojekten mit bescheidenen Budgets. Die von *architectours* hervorragend mitorganisierte Exkursion schloss auch kompetent geführte Besichtigungen architektonischer Highlights aus Vergangenheit und Gegenwart mit ein. Gemeinsam mit Karten und Grundrissmaterial von Meinrad Hirt und prägnanten Texten von Lutz Oertel entstand eine sehr schön gestaltete, handliche Dokumentation, welche bei Reisebeginn an die Teilnehmenden abgegeben werden konnte. Dass die Exkursion trotz externer Organisation mit einem namhaften Gewinn für unser Netzwerk abgeschlossen werden konnte war überraschend und natürlich höchst erfreulich. – „Testexkursionen“ für weitere mehrtägige Exkursionen fanden nach Regensburg sowie nach Hamburg und Bremen statt. Während erstere zeigte, dass sich der hohe Reiseaufwand nicht lohnen dürfte, führte letztere zur Planung der nächsten mehrtägigen Exkursion im Mai 2014.

Als ebenso willkommen haben sich *Tagesexkursionen* zu in der Schweiz erwiesen. Die Umsetzung schulischer Konzepte bei Neubauten und in bestehenden Gebäuden beschäftigt Architekturschaffende, Schulleitungen, Schulbehörden und Verwaltungen gleichermaßen. Die Exkursion am 16. Januar nach Stans war mit 25 Teilnehmenden gut besetzt und brachte viele positive Rückmeldungen. Ebenso gut besucht und aufgenommen war auch die Exkursion, die am 12. Juni zu Sekundarschulen in Herisau und St. Gallen führte.

Mehr Details zu den durchgeführten Exkursionen sind auf unserer Website bei der Rubrik „Veranstaltungen“ unter „Rückblicke“ zu finden.



Schulbauforum Nordwestschweiz – RaumBildung BildungsRaum

Dass das Netzwerk Bildung&Architektur in der Region Nordwestschweiz – und hier insbesondere in Basel – sehr gut verankert ist, wurde schon mehrmals kommuniziert. So erstaunte es nicht, dass die erste, sich über eine längere Zeit erstreckende Veranstaltungsreihe in dieser Region lokalisiert werden konnte. Veranstalter waren der Verein Netzwerk Bildung&Architektur und ein privates Architekturbüro. Im physisch-geographischen Zentrum dieser 11-teiligen öffentlichen Veranstaltungsreihe stand der *schauraum-b* von BlaserArchitekten an der Austrasse in

Basel. Als Rahmen konnte die Schulbau-Ausstellung „Pädagogische Architektur“ der Montag Stiftung übernommen werden, welche mit einigen Modellen und anderen Exponaten zum Schulbau ergänzt wurde.

Dieser ideale Rahmen für Weiterbildungen und Diskussionen rund um den Schulbau wurde von Ueli Keller der seitens des Netzwerks Bildung&Architektur dafür mitverantwortlich war, auch für andere Veranstaltungen - unter anderem mit der Schulbauabteilung des Basler Bau- und Verkehrsdepartements - genutzt. Auch die Jurierung der Konzepte und Wettbewerbsprojekte für eine neue Schulanlage in Laufen fand in diesen Räumlichkeiten statt. Regelmässige Gäste waren vor allem Architekten/innen, Behördenvertreter/innen, Politiker/innen, Schulleitende und Verwaltungspersonen aus der Region sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz (Hochschule für Angewandte Psychologie / Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik / Pädagogische Hochschule), mit der am 12. Juni 2014 gemeinsam eine Schlussveranstaltung durchgeführt wird.

Ökonomisch basierte das SchulbauForum Nordwestschweiz auf viel freiwillig geleisteter Arbeit und auf finanziellen und geldwerten Beiträgen der Firma Blaser Architekten sowie der Unterstützung von der Dänischen Botschaft und von den zwei Institutionen, die in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt für die Lehrerfortbildung zuständig sind. Für Honorare von Referenten/innen und für Sachausgaben waren zudem auch noch Beteiligungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft budgetiert, die aber infolge von Missverständnissen und/oder anderweitiger Prioritätensetzungen nicht zustande kamen, was sich hoffentlich - damit diese Veranstaltungsreihe finanziell selbsttragend wird - mit einem nochmaligen Gesuch noch korrigieren lässt. Eine Defizitgarantie konnte der Verein nur deshalb übernehmen, weil dafür nicht zweckgebundene Beiträge der Paul Schiller Stiftung eingesetzt werden können. Grundsätzlich bleibt die Beschaffung von Drittmitteln für unseren Verein ein existenzielles Thema.

Fachtagung *bildungsRÄUMEvernetzen*

Die Vorbereitungsarbeiten für die Fachtagung *bildungsRÄUMEvernetzen*, die am 17. September 2014 in und mit der Stadt Baden durchgeführt werden wird, erfordern ein um- und weitsichtiges Vorgehen vonseiten der aus Ueli Keller, Lutz Oertel und Ruedi Stauffer (FF) bestehenden Regiegruppe. Diese Fachtagung verspricht für unseren Verein ein weiterer Meilenstein zu werden.

Arbeitsgruppe Weiterbildung

Nach der gut besuchten Grundsteinlegung für eine Transnationale Weiterbildung im deutschsprachigen Europäischen Raum vom 8. Juli 2013 in Brixen, fand auf Einladung der Montagstiftung ein zweites Treffen in den Räumen dieser gewichtigen Stiftung in Bonn, sowie ein Teil an der Alanus Hochschule in Alfter statt, welche sich für das Angebot von ein bis zwei Modulen der geplanten Weiterbildung interessiert. Ähnliche Module werden von dieser Hochschule bereits angeboten. Anfangs April fand ein weiteres, regionales Treffen in Salzburg statt und letzte Woche traf sich der Grossteil der Gründungsgruppe zu einem weiteren offiziellen

Vorbereitungstreffen unter Leitung unserer Netzwerkvertreter in dieser Gruppe, Andreas Hammon und Urs Maurer, in Basel.

Andere Kontakte und Vernetzungen

An einer unserer Vorstandssitzungen nahm Barbara Shatry als Vertreterin der Bayrischen Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Architektur und Schule teil. Aus diesem Kontakt entstanden eine „Testexkursion“ nach Regensburg sowie ein Gegenbesuch von 12 Personen der LAG Bayern in Basel vom 18.-20. September 2013, inklusive sehr gut besuchter Präsentationen der beiden Projekte „Stadtoasen Rosenheim“ und „Architekturvermittlung beim Neubau der Grundschule Prüfening Regensburg“.

Mehrere Vorstandsmitglieder haben die Tagung *schulRAUMkultur* der Kunstuniversität in Linz besucht, wo es neben Schulbauthemen auch um die Architekturvermittlung an Schulen und in der Öffentlichkeit ging. Zu dieser Thematik ist mit dem Engagement von Gerhard Weber, Co-Autor des im Auftrag des Bundesamtes für Wohnungswesen erarbeiteten Lehrmittels ‚WohnRaum‘, nun ebenfalls ein Link zum Netzwerk Bildung&Architektur entstanden.

Fazit

Das vierte Vereinsjahr war geprägt durch das vermehrte Wahrgenommen–Werden in der Öffentlichkeit. Dazu trugen in erster Linie das Schulbauforum Nordwestschweiz, die vielen gut besuchten Exkursionen, der prominente Auftritt beim internationalen Schulleitungssymposium und die daraus hervorgehenden Weiterbildungsveranstaltungen bei.

Der Dank von Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle gilt allen Mitgliedern und Sympathisanten für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung unserer Arbeit.

Dr. Urs Maurer-Dietrich, Präsident
Zürich, den 1. Juni 2014

